

mutternacht

MUTTERNACHT FACHTAGUNG



HAUS DER BEGEGNUNG



DIÖZESE
INNSBRUCK

3 TAGE | 3 ORTE | 1 THEMA

8. 5. 2023 Salzburg | 9. 5. 2023 Traunstein | **10. 5. 2023 Innsbruck**

MutterNacht

Die Fachtagung MutterNacht nimmt rund um den MutterTag 2023 erstmals dunkle Seiten und Gefühle in den Blick, die Mütter rund um Geburt und Elternschaft haben können. Denn während Mutter-Sein in der Öffentlichkeit oftmals als persönliches Lebensglück dargestellt wird, verschwindet in der Wahrnehmung, dass es auch Schattenseiten gibt.

Heuer im Fokus: Erschöpfte Mütter

In der Multioptionsgesellschaft gibt es viele Möglichkeiten und gleichzeitig viel Erschöpfung, von der Mütter besonders betroffen sind. Mütter feilen laufend an der Quadratur des Kreises: Wie können berufliche Selbstverwirklichung, Generierung von Haushaltseinkommen, perfekte Erziehung, ehrenamtliches Engagement und unvermeidliche Hausarbeit unter einen Hut gebracht werden?

Es sind diese allgegenwärtigen Ansprüche, die Frauen in die Erschöpfung treiben, zumal wenn die „radikale Pausenlosigkeit“ des Mutterseins mit im Spiel ist.

Die Fachtagung beschreibt und analysiert nicht nur dieses erschöpfende Mutter-Sein, sondern zeigt auch Wege aus dieser Krise auf.

Inspiziert zu diesem Projekt hat die gleichnamige Sensibilisierungskampagne, die das Haus der Familie Oberbozen seit vielen Jahren in Südtirol organisiert.

TAGUNGSPROGRAMM

08 ³⁰	Ankommen
09 ⁰⁰	Begrüßung
09 ¹⁵	Vortrag: Mutterschaft bedeutet radikale Pausenlosigkeit
10 ¹⁵	Pause
10 ⁴⁵	Vortrag: Ist das normal?
11 ⁴⁵	Gesprächsrunde & Info Workshops
12 ¹⁵	Mittag
13 ³⁰	Intermezzo
13 ⁴⁵	Workshoprunde 1
15 ⁰⁰	Pause
15 ³⁰	Workshoprunde 2
16 ⁴⁵	Abschluss
17 ⁰⁰	Ende

Mutterschaft bedeutet radikale Pausenlosigkeit

Die elterliche Zuständigkeit für Kinder ist entgrenzt und entgrenzend. Man kann sich einer Betreuungssituation mit einem Kleinkind kaum entziehen. Und: der Perfektionsdruck war noch nie so groß wie heute. Das bringt besonders Mütter in eine fragile Position. Der Vortrag thematisiert Muttersein in einer Gesellschaft, in der das »glückliche Kind« zum alles bestimmenden Maßstab geworden ist, in der die realen Kinder aber strukturell vernachlässigt werden und Frauen zunehmend in die Erschöpfung geraten.

Franziska Schutzbach, geb. 1978, Geschlechterforscherin, Soziologin, Publizistin, feministische Aktivistin, Mutter von 2 Kindern, Basel



Franziska Schutzbach
© Anja Fonsenka

Ist das normal?

Die Erschöpfung von Müttern und Vätern – Erfahrungen des Müttergenesungswerks (MGW).

Das MGW wurde 1950 in Berlin gegründet mit dem Ziel, belasteten Müttern Kuren zu ermöglichen. Die Rahmenbedingungen für die Erziehung von Kindern und auch die Pflege von Angehörigen haben sich seither gründlich verändert. Sie sind jedoch weiterhin sehr belastend. Viel zu viele Mütter, zunehmend auch Väter und pflegende Angehörige, entwickeln psychische und körperliche Symptome. Ernsthafte Erkrankungen drohen. Im Vortrag erfahren Sie Daten und Analysen aus Erhebungen des MGW: wer nimmt an Kuren teil? Welche Indikationen und Belastungsfaktoren liegen vor?

Yvonne Bovermann, geb. 1965, Hebamme, Gesundheitspädagogin, Geschäftsführerin des Müttergenesungswerks, Mutter von 3 Kindern, Berlin



Yvonne Bovermann
© Müttergenesungswerk

Parallele Workshops

RUNDE 1

WS 1 Franziska Schutzbach

„Die Erschöpfung der Frauen“

Die wachsende Erschöpfung von Frauen ist kein Zustand, der sich individuell lösen lässt. Sie erwächst aus gesamtgesellschaftlichen Strukturen und ist somit etwas, das uns alle angeht. Ausgehend vom Vortrag werden Lösungsansätze aufgezeigt.

WS 2 Yvonne Bovermann

„Licht in die Familie bringen. Die Arbeit des Müttergenesungswerks.“

Wie kann den vielfältigen Belastungen und Überforderungen, die Care-Arbeitende erleben, begegnet werden? Was bieten Kuren für Mütter? Darüber wird im Workshop – vertiefend zum Vortrag – gesprochen.

WS 3 Michèle Liussi

„Die Klügere gibt ab, nicht nach - mütterliche Erschöpfung vermeiden“

Gemeinsam erforschen wir die Hindernisse, die es Müttern erschweren, Verantwortung und Mental Load zu teilen und Hilfe anzunehmen. Wir ergründen, wie Müttern dabei aus professioneller Sicht geholfen werden kann. Workshop-Leitung: Michèle Liussi, Psychologin, Familienbegleiterin und Autorin.

WS 4 Eva Fleischer

„Wege aus der Care-Krise – Gesellschaftliche Rahmenbedingungen verändern“

Ohne Abhängigkeiten von Anderen und die Sorge füreinander sind menschliches und gesellschaftliches Leben nicht denkbar. Eine faire Gesellschaft muss deshalb an diesen notwendigen Care-Tätigkeiten und Bedarfen ausgerichtet werden. Wie wollen wir Care gemeinsam organisieren, so dass die Stimmen aller Beteiligten gehört werden? Workshop-Leitung: Eva Fleischer, FH-Professorin Management Center Innsbruck, Department Soziale Arbeit, Trainerin, aktiv bei der zivilgesellschaftlichen Initiative Care.Macht.Mehr (www.care-macht-mehr.com)

Lesung mit Mareike Fallwickl

„Die Wut, die bleibt“

am Montag, 8.5.23 in Salzburg um 18:00 Uhr.

Teilnahme möglich im Bildungshaus St. Virgil Salzburg
oder zuhause online via zoom



Mareike Fallwickl © Gyöngyi Tasi

Drei Frauen: eine ganz junge, eine alternde und eine, die sich einfach dem entzogen hat, was das Leben einer Mutter zumutet. Ihre Schicksale verweben sich kunstvoll in Mareike Fallwickls brisantem Roman darüber, was es heißt, in dieser Gesellschaft Frau zusein.



RUNDE 2

WS 5 Franziska Schutzbach

Siehe WS 1

WS 6 Michèle Liussi

Siehe WS 3

WS 7 Eva Fleischer

Siehe WS 4

WS 8 Simone Ringler

Familienrat - gemeinsam statt einsam

Mütter sehen sich oft als „Einzelkämpferin“, doch sie sind auch Teil des Familiensystems. Das Wahrnehmen von Zusammenhängen sowie systemisches Denken und Handeln bringen Erfolg. Das Installieren eines Familienrats kann Mütter entlasten und alle Familienmitglieder in ihrer Entwicklung unterstützen. Dieser Workshop dient dem Kennenlernen, Ausprobieren und Umsetzen dieser Idee. Workshop-Leitung: Simone Ringler, Mediatorin, Psychosoziale Beraterin, Kinder- und Jugendcoach



MutterNacht

- Termin:** Mittwoch, 10. Mai 2023 | 09:00 – 17:00 Uhr
Ort: Haus der Begegnung | Rennweg 12, Innsbruck
Beitrag: EUR 98,- (inklusive Mittagessen)
Anmeldung: erforderlich bis 2. Mai 2023 unter hdb.kurse@dibk.at oder www.hausderbegegnung.com

Eine Initiative von: Haus der Begegnung Innsbruck, Haus der Familie Oberbozen, St. Virgil Salzburg, Katholisches Bildungswerk Berchtesgadener Land und Katholisches Kreisbildungswerk Traunstein

In Kooperation mit: der Abteilung „Erwachsene und Familien“ der Diözese Innsbruck, der Elternbildung Tirol, der Katholischen Frauenbewegung, dem Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft (AEP), dem Katholischen Bildungswerk Tirol, dem Katholischen Familienverband Tirol, dem Netzwerk Gesund ins Leben, der Landesstelle RAINBOWS-Tirol, der Sozialpädagogischen Familienhilfe der Caritas der Diözese Innsbruck und der Tiroler Plattform für Alleinerziehende

